





## Dorfbrunnen Gersau / SZ



<b>Gersau</b>	Josef-Maria-Camenzind-Brunnen: Mägenwiler Muschelkalk; viele weisse Muschelschalen. Das Gestein ist trotz seiner Porosität wasserdicht und verwitterungsresistent. Leider wurde das Becken im Jahr 2022 kräftig weiss gestrichen; damit ist die Gesteinsstruktur nicht mehr erkennbar.	
---------------	--	---





Brunnen	errichtet	Becken	Brunnenstock, Figur	Bemerkungen	Foto
<b>Josef-Maria-Camenzind-Brunnen (Sternenplatz)</b>	1951; datierte Bronze	Mägenwiler Muschelkalk <sup>1)</sup> ; weiss gestrichen	Muschelkalk, Bronze (Sängerin); Inschrift am Stock*	Bildhauer: Joseph Bisa; Stiftungsfonds H. Erni (Inscript hinten auf der Bronze) [3]	

\* aus dem Gedicht "Mys Dörfli" von Josef Maria Camenzind (1904-1984): Im Traum han i scho mängi Nacht / mys Heimatdörfli gseh, wie s da lyt i der Maie Pracht, als heig Gott s'Paradys det gmacht. O Grüess di Gott, mys Dorf am See!

<b>Gemeindeverwaltung</b>	1953, am Stock datiert	einzementierte, lokale Kalkquader; Beckenrand aus Tessiner Gneis	einzementierte, lokale Kalkquader; Deckplatte aus Tessiner Gneis	--	
<b>Schiffmeister-Balz-Brunnen (Rathausplatz)</b>	1984; datiert am Postament	Malmkalk mit Muschelschalen; Pflasterung: Guberstein (Flyschsandstein von Alpnach)	Malmkalk mit Muschelschalen, Bronze (Schiffmeister Balz)**	Bildhauerin: Maria Luisa Wiget [3]; <a href="#">Wasseranalyse</a>	

\*\* Zur Erinnerung an die freie Republik Gersau (1332-1817); Inschrift: "Gersau bleibt Gersau, ein freies Volk ein freies Land"; Schiffmeister Balz: Gersauer Freiheitsheld aus dem gleichnamigen Roman (1941) von Josef Maria Camenzind [3].

<b>Kirche Gersau</b>	o.J.	einzementierte, lokale Kalke, grüne Gneis-Deckplatte, Wappen in gelbem Kalk	einzementierte, lokale Kalke; Gneisplatte, Fischspeier	Das Wappen an der Frontseite mit Stern und halbem Mühlrad kann auf einen Stifter der Familie Müller hinweisen.	
<b>Vierwaldstättersee</b>	o.J.	--	Kunststoff, Stahl	Springbrunnen mit Seewasser	

Brunnen	errichtet	Becken	Brunnenstock, Figur	Bemerkungen	Foto
<b>Seestrasse / Wehri</b>	o.J.	Stelen aus Tessiner Gneis; regenbogenfarbige Speier neben dem Becken	Beton, Quader aus Tessiner Gneis	--	
<b>Ober Gschwend / Gschwänd</b>	1931	Beton	--	Hofbrunnen; Inschrift "A 1931 G"	
<b>Schuoholz</b>	1994	Beton	--	Garten- früher Weidebrunnen	
<b>Buchgrindlen</b>	o.J.	Beton	--	Weidebrunnen	
<b>Glattenberg - Arche Ruchenberg</b>	o.J.	Beton	--	Hofbrunnen; lokale Quelle; <a href="#">Wasseranalyse</a>	

<sup>1)</sup> Muschelkalk aus der Oberen Meeresmolasse OMM wurde besonders im 18. und 19. Jahrhundert im Gebiet zwischen Würenlos und Lenzburg abgebaut; für ältere Brunnen wird der Steinbruch Würenlos als Herkunft angegeben (SGK, 1997: Die mineralischen Rohstoffe der Schweiz). Heute ist der Baustein als Mägenwiler Muschelkalk bekannt.

Die Wasserversorgung von Gersau basiert auf den Quellen Rämsey, Roteggi und Tschuoplis. 1934 wurde das Grundwasserpumpwerk Matt beim Schulhaus erstellt [1]. Letzteres musste, da es sich in einer Bauzone befindet, stillgelegt und durch die 2018 in Betrieb genommene Grundwasserfassung im Dorfbachdelta ersetzt werden (Gewässerschutzkarte SZ; [2]).

Erfasste Brunnen in Gersau: 10 Brunnen auf 2400 Einwohner [1 Brunnen pro 240 Einwohner]

[1] Marzell Camenzind (o.J.): Die Wasserversorgung von Gersau (PDF 2021).

[2] Geoinfra Ingenieure AG (o.J.): Grundwasserfassung Delta, Gersau (PDF, 2021).

[3] Infotafeln Bezirk Gersau (2023); mit QR-Code für ergänzende Angaben (freundl. Mitt. Adrian Nigg, Gersau).

Böhm, 2023